



# Hochwasser trifft auch Widdern

In der Nacht vom 29. auf den 30. Mai 2016 wurde auch die Stadt Widdern von einem der größten Hochwasserereignisse der letzten Jahrzehnte heimgesucht. Einzelne Starkregenereignisse sind in den letzten Jahren durch die Klimaveränderung leider keine Seltenheit mehr. Dass aber Gewitter und Starkregen über dem Jagsttal mit Sturzbächen über dem Harthäuser Wald zusammenkommen, das gab es zuletzt 1978 - bei dem vielen älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern noch in negativer Erinnerung gebliebenen damaligen Hochwasserereignis.

Die Katastrophensituation zwischen Schwäbisch Hall und Künzelsau wurde am frühen Abend bekannt und somit war klar: Auch in Widdern wird man sich mit einem extremen Jagsthochwasser auseinandersetzen müssen.

Die Männer und Frauen der freiwilligen Feuerwehr Widdern waren frühzeitig gefordert, da das Hochwasser Massen an Holz und Geröll zu Tal beförderte, die nicht mehr zu bewältigen waren. Ganze Straßen gerieten in Bewegung, Asphaltdecken brachen auf, der Unterbau wurde weggespült. Dutzende Keller, Untergeschosswohnungen und Garagen standen unter Wasser und mussten leer gepumpt werden.

Dem beispielhaften Einsatz der freiwilligen Feuerwehr Widdern unter Führung ihres Kommandanten Patrick Ehrhardt sowie des Unterkessacher Abteilungskommandanten Christian Walch mit ihren unermüdlich gegen das Hochwasser kämpfenden Feuerwehrmännern und -frauen sowie den Männern des Bauhofes und den Kräften des THWs ist es zu verdanken, dass nicht noch größere Schäden entstanden sind und die Schadensbeseitigung sehr zeitnah erfolgen konnte.

Dafür sagen wir von ganzem Herzen ein großes Dankeschön.

Es hat sich gezeigt, es gibt in Widdern und Unterkessach einen sehr guten Gemeinschaftsgeist, eine gute Nachbarschaft, die sich gerade in solchen Katastrophensituationen bewährt.

